

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **68 (1950)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Quästor:	Ing. Heinrich Hess
Beisitzer:	Prof. Dr. Werner Bosshard
„	Arch. Edwin Bosshard
„	Ing. Theodor Bremi
„	Ing. Max Keller
„	Dr. Ing. Georg Stähli
„	Dr. Ing. Herbert Wolfer

Die Zusammenarbeit des Technischen Vereins mit der angeschlossenen Sektion des S. I. A. war wie bisher sehr eng und gedeihlich; beide Körperschaften wären für sich allein weniger lebenskräftig, gemeinsam aber ergibt sich aus diesem für Winterthur typischen Zusammenleben unser blühender und aktiver Verein!

Der Aufruf an die Mitglieder, der Kasse zu helfen, hat ein erfreuliches Echo gefunden. Wir danken allen Spendern — es befand sich auch eine Gabe von Fr. 500.— darunter — aufs herzlichste für die Treue, die sie dem Verein bekundeten. Der Uebung gemäss berichtete der Quästor über den Vermögensstand: Bei Fr. 11600.75 ergibt sich ein Rückschlag von Fr. 646.45, der dank der zusätzlichen Spenden trotz der Anschaffung eines leistungsstarken Kleinbildwerfers gering ist. — Das Ergebnis einer Sammlung bei der hiesigen Geschäftswelt gestattet die erhöhten Auslagen zu decken, die durch die heutige Feier, vor allem aber durch die Herausgabe der Erinnerungsschrift bedingt sind.

Die Revisoren haben die übersichtlich geführte Rechnung geprüft, in allen Teilen in Ordnung befunden und beantragen Entlastung; diese wurde von der Versammlung einstimmig gewährt.

Der bisherige Vorstand stellte sich gesamthaft zur Verfügung; so waren die unumgänglichen Wahlgeschäfte schnell erledigt. Mit herzlicher Akklamation wurde Präsident H. C. Egloff neu bestätigt — mit Recht, denn er setzt sich für den Verein tatkräftig und selbstlos ein! Einstimmig und gesamthaft bestätigte man hierauf den bisherigen Vorstand.

Als Rechnungsrevisoren werden im neuen Jahr R. Bocion und W. A. Gürtler amten; die Versammlung beauftragt hierauf den Vorstand, einen Suppleanten zu suchen und zu beauftragen. Damit war der geschäftliche Teil abgewickelt.

Festakt im Stadttheater

Während die Generalversammlung noch tagte, stellten sich schon die ersten festlich gekleideten und gestimmten Gäste im blumengeschmückten Stadttheater ein. Bald hatte sich der Saal mit über dreihundertfünfzig Mitgliedern und Gästen gefüllt, unter ihnen manch illustres Haupt aus der Welt der schweizerischen Technik und dem öffentlichen Leben unserer Stadt.

Andante und Scherzo aus dem Horn-Trio, Opus 40, von Johannes Brahms, mit virtuosem Elan und grossem Können von Frau Ilse Will-Fenigstein (Violine), Hans Will (Horn) und Hans Ninck am Flügel dargeboten, erhöhten die feierliche Stimmung und leiteten zur Begrüssung des Präsidenten H. C. Egloff über. Zuerst begrüßte er die von nah und fern herbeigeeilten Mitglieder, Gäste und Gratulanten, um dann in kurzen, aber sicher gewählten Worten und in eindrücklicher Weise die wesentlichsten Etappen aus dem Werden des Technischen Vereins herauszuschälen. Er wusste besonders die glücklichen Beziehungen darzustellen, die der Verein zur Industrie, der Eidgenössischen Technischen Hochschule und zur Öffentlichkeit seit Alters her pflegt und die ihn zum Repräsentanten der Winterthurer Technik machen. An unserer Generation liegt es, die von gesunder Tradition geprägte Bahn weiter zu beschreiten.

Unter dem herzlichen Beifall der Versammlung wurden hierauf Prof. Robert Rittmeyer, Minister Dr. Hans Sulzer und Dr. h. c. Alfred Büchi, die alle drei — jeder auf seine Art — der Winterthurer Technik so viel gegeben haben und ihr Ehre gebracht haben, zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Drei Lieder, dargebracht von Frau Hess-Briner — «Weylas Gesang» und «Der Gärtner» von Hugo Wolf, dazu die Arie aus Samson und Dalila von Saint-Saëns — leiteten über zur Fest-Ansprache von Dr. Hans Sulzer¹⁾. Seine von hoher Verantwortung vor dem Menschen zeugenden Gedanken über die Technik schlugen jedermann in Bann; gar manchen Satz mag man sich als Leitsatz zu eigen machen und die von tiefem Ernst getragene Ansprache wird weit über ihren Rahmen hinaus ihre Gültigkeit beweisen.

Der Dank der Versammlung für diesen besinnlichen Genuss kam vom Herzen. Dann schloss der letzte Satz des Brahms'schen Horn-Trios die stimmungsvolle Feier.

*

Noch dem Festakt fanden sich die Teilnehmer zum zwanglosen Apéritif im Tansaal des Casino zusammen. Aus der feierlich-festlichen Stimmung wurde man bald durch die spritzigen Dekorationen des Festsaaes herausgerissen. An den

1) Siehe Seite 101 dieses Heftes.

Wänden hingen witzige Karikaturen prominenter Mitglieder im Grossformat; an der Wand gegenüber der Bühne fuhr gar ein vorsintflutlicher «Vorstandswagen» mit gut getroffenen Mitgliedern des engeren Vorstandes. Nicht zuletzt animierte das mit lustigen Versen erläuterte Menu zu fröhlicher Festfreude.

Während des Nachtessens brachte Stadtpräsident Dr. Hans Rüegg die schicksalshafte Verbindung Winterthurs mit der technischen Entwicklung zum Ausdruck und überbrachte dem technischen Verein Dank und Glückwunsch der Öffentlichkeit. Ingenieur E. G. Choisy (Genève) trat hierauf als Zentralpräsident des S. I. A. in die Reihe der Gratulanten und fand treffende Worte für die glückliche Verbindung zwischen Technik und Kunst, wie sie in Winterthur in besonders markanter Weise zum Ausdruck kommt. Hierauf schloss sich Rektor Prof. Dr. F. Stüssi mit den Glückwünschen von seiten des «Poly» an. Er wies vor allem auf die vorbildliche Weise hin, in welcher der Technische Verein Winterthur das Problem des Zusammenarbeitens und Zusammenlebens zwischen den Absolventen des Technikums und denen der ETH gelöst hat. Direktor Landolt vom Kantonalen Technikum machte auf die seit Alters, ja von Anfang an, bestehende enge Zusammenarbeit zwischen der hiesigen Schule und dem festgebenden Verein aufmerksam.

Ein besonderer Genuss war die von sinnigem und feinem Humor getragene Glückwunschsadresse unseres Nestors, Ing. E. Freimann. Er ging mit seinen Erinnerungen bis ins erste Jahrzehnt des Vereins zurück, in dem er selber schon aktiv gewesen war — welche Wandlungen der Technik hat dieser Mann erlebt!

Der folgende unterhaltende Teil war dem kameradschaftlichen und geselligen Zusammensein der grossen technischen Familie Winterthurs vorbehalten — so versprach es das Programm. Je mehr die Zeit vorrückte, umso mehr wurde man gewahr, dass der Vorstand nicht zuviel versprochen hatte. Die Jugend — und das Alter! — tanzte; fröhliches Geplauder und angeregte Stimmung an allen Tischen — sie hörte nur auf, wenn die Aufmerksamkeit der Bühne geschenkt werden musste.

Nach einigen Tänzen Irene Steiners und ihrer Schülerinnen ging das erste Eigengewächs über die Bühne: Ein Sketch «Spuk um Mitternacht». Plötzlich erschienen die vier steinernen Gestalten der Balustrade des Semper'schen «alten Gymnasiums» lebendig im mystischen Dunkel des Bühnenrahmens und besahen sich — von ihrem langjährigen Bretterverschlag befreit — die neue Lage mit manchem, allgemeines Gelächter erregendem Seitenhieb auf grössere und kleinere Schwächer aus der technischen Welt unserer Stadt. Etwas handfester und deutlicher nahm eine mit der baslerischen Giftspritze angemachte Schnitzelbank gewisse Sünden aus dem technischen Alltag aufs Korn, auch sie erregte alle Formen verständnisvoller Fröhlichkeit — vom begreifenden Schmunzeln bis zum schallenden Gelächter.

In fröhlichem Schwung und ohne toten Punkt ging das anregende Festen zu Ende. Es hat bewiesen, dass die Jünger der Technik Feste zu geben und zu feiern wissen, — schöne und würdige Feste, die für jedermann ein Gewinn sind.

L. Martinaglia

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

6. März (Montag) S. I. A. Sektion St. Gallen. 18.45 h im Restaurant Kaufleuten. Hauptversammlung, 20 h gemeinsames Nachtessen.
6. März (Montag) Naturforschende Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude der ETH. Prof. Dr. E. Brandenberger, Zürich: «Die Grundlagen und Grundlagen der Materialprüfung».
6. März (Montag) STV Bern. 20.15 h im Hörsaal der Augen-klinik des Inselspitals. Ing. H. Kessler: «Beleuchtungsprojektion».
7. März (Dienstag) LIGNUM, Zürich. 10 h im Auditorium I des Masch.-Lab. der ETH. Holztagung; Programm siehe SBZ Nr. 8, S. 100.
7. März (Dienstag) S. I. A. Solothurn. 20.15 h im Saal des Zunfthauses zu Wirthen. Oberrichter Dr. O. Buser, Aarau: «Hauptprobleme einer rechtlichen Ordnung der Landesplanung».
8. März (Mittwoch) STV Zürich. 20 h im Schulhaus Hirschengraben 46. Dipl. Ing. P. Gugger: «Bohrwerke».
10. März (Freitag) Technischer Verein Winterthur. 20 h im Casino. Ing. G. Walter: «Leiden und Freuden eines technischen Betriebsleiters in Portugiesisch Ost-Afrika».
10. März (Freitag) S. I. A. Chur. 20 h in der Traube. Ing. Ammann, Direktor der Illwerke, Bregenz: «Die Illwerke».